

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 35 (1945)
Heft: 20

Artikel: Ein Besuch beim Grafen von Montfort in Prangins
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-645144>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.07.2025

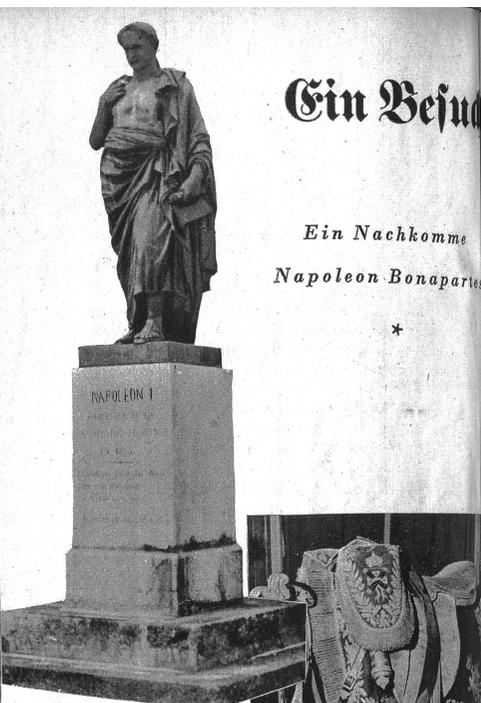
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Cheminée im grossen Salon. Ueber dem Spiegel ein Porträt auf Gobelin, des Kaisers Napoléon I. nach einem Gemälde des Hofmalers David. Rechts ein Porträt der Katharina von Württemberg, Gemahlin des Königs Jérôme



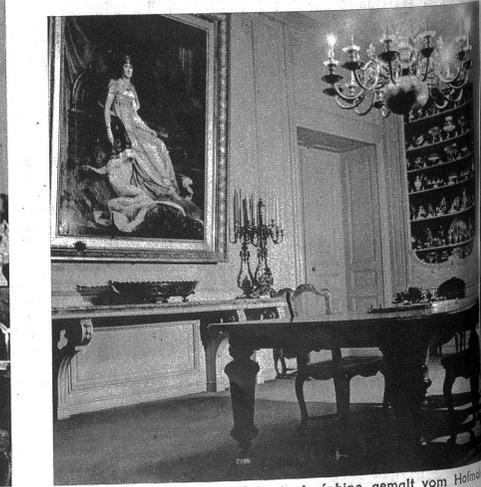
Ausschnitt aus dem Salon. Der Gobelin an der Wand stellt Madame Mère (Laetitia) dar. Der Gobelin wurde nach dem Gemälde von Gérard angefertigt



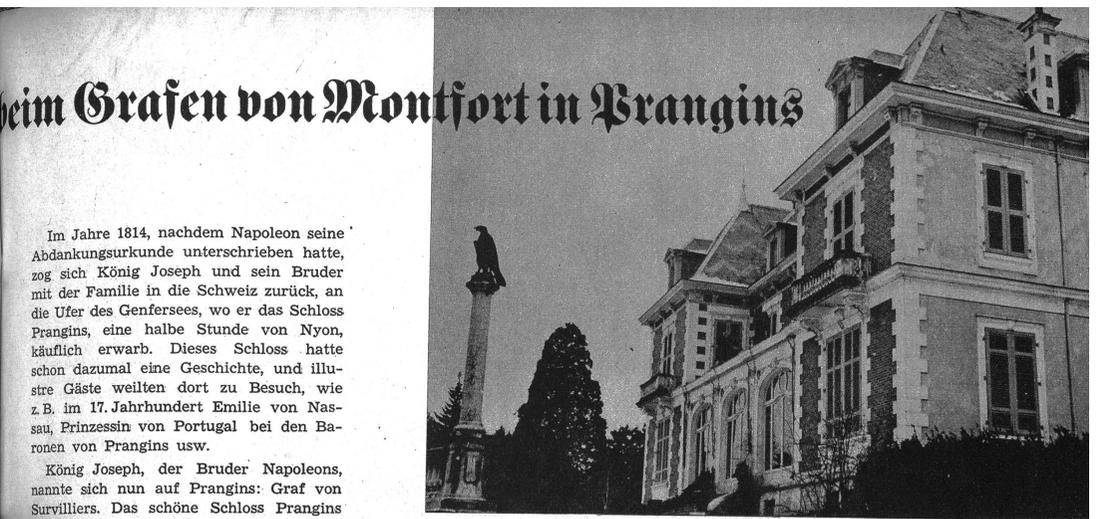
Napoleon I., Vermittler der helvetischen Konföderation



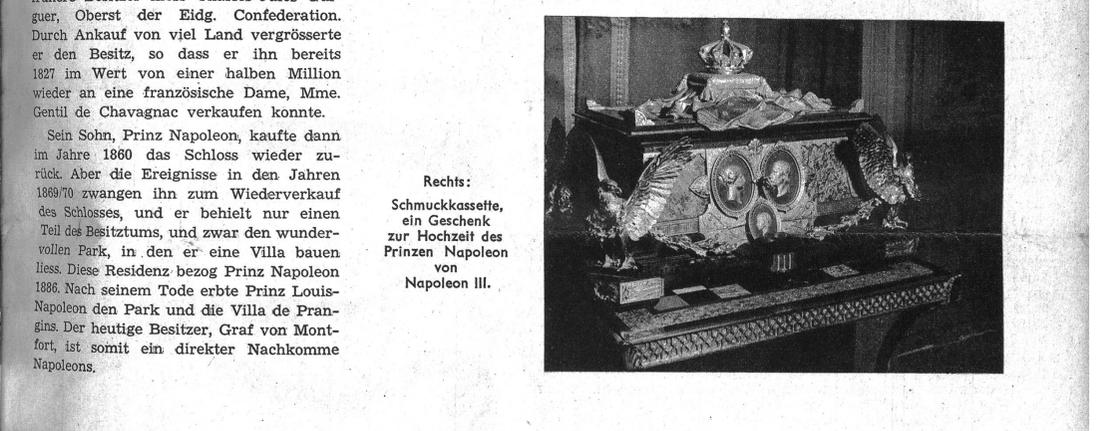
Rechts: Pferdesattel des Königs Jérôme, welchen er in der Schlacht von Waterloo benützte



Speisesaal mit Porträt der Kaiserin Joséphine, gemalt vom Hofmaler Gérard



Schloss Prangins, Seeselfe



Rechts: Schmuckkassette, ein Geschenk zur Hochzeit des Prinzen Napoleon von Napoleon III.



Speisesaal. In der Vitrine ein Porzellan-Service aus Paris, ein Geschenk des Kaisers Napoleon I. an seinen Bruder Jérôme, anlässlich dessen Hochzeit

Ein Besuch beim Grafen von Montfort in Prangins

Ein Nachkomme
Napoleon Bonapartes

Im Jahre 1814, nachdem Napoleon seine Abdankungsurkunde unterschrieben hatte, zog sich König Joseph und sein Bruder mit der Familie in die Schweiz zurück, an die Ufer des Genfersees, wo er das Schloss Prangins, eine halbe Stunde von Nyon, käuflich erwarb. Dieses Schloss hatte schon dazumal eine Geschichte, und illustre Gäste weilten dort zu Besuch, wie z. B. im 17. Jahrhundert Emilie von Nassau, Prinzessin von Portugal bei den Baronen von Prangins usw.

König Joseph, der Bruder Napoleons, nannte sich nun auf Prangins: Graf von Survilliers. Das schöne Schloss Prangins kostete ihm ca. 100 000 Franken, und der frühere Besitzer hiess Charles-Jules Guiguer, Oberst der Eidg. Confédération. Durch Ankauf von viel Land vergrösserte er den Besitz, so dass er ihn bereits 1827 im Wert von einer halben Million wieder an eine französische Dame, Mme. Gentil de Chavagnac verkaufen konnte.

Sein Sohn, Prinz Napoleon, kaufte dann im Jahre 1860 das Schloss wieder zurück. Aber die Ereignisse in den Jahren 1869/70 zwangen ihn zum Wiederverkauf des Schlosses, und er behielt nur einen Teil des Besitztums, und zwar den wunderbaren Park, in den er eine Villa bauen liess. Diese Residenz bezog Prinz Napoleon 1886. Nach seinem Tode erbe erbe Prinz Louis-Napoleon den Park und die Villa de Prangins. Der heutige Besitzer, Graf von Montfort, ist somit ein direkter Nachkomme Napoleons.

Rechts:
Schmuckkassette,
ein Geschenk
zur Hochzeit des
Prinzen Napoleon
von
Napoleon III.

Speisesaal mit Porträt der Kaiserin Joséphine, gemalt vom Hofmaler Gérard

Ausschnitt aus dem Salon mit dem Porträt des Kaisers, gemalt vom Hofmaler David